

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG



Der Universitätsplatz liegt mitten im Zentrum von Halle.

Schafft Wissen. Seit 1502.

Modern, vernetzt, traditionsbewusst: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist die größte und älteste Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie kann auf eine Geschichte von über 500 Jahren zurückblicken und hat heute rund 20.000 Studierende. Die Forschungsschwerpunkte der MLU liegen in den Nano- und Biowissenschaften, der Aufklärungs- sowie der Gesellschafts- und Kulturforschung. Darüber hinaus beherbergt die Universität eine Vielzahl Kleiner Fächer unter ihrem Dach, die in Deutschland zum Teil einzigartig sind. National wie international ist die MLU hervorragend vernetzt und kooperiert mit führenden Forschungseinrichtungen, über 250 Hochschulen aus aller Welt und der Wirtschaft.

Zukunft mit Tradition – Wissenschaft gestalten

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bietet ein breites Fächerspektrum in den Geistes-, Sozial-, Natur- und den medizinischen Wissenschaften. Die Universität entstand 1817 aus der Vereinigung der 1502 gegründeten Universität Wittenberg und der 1694 gegründeten Friedrichs-Universität Halle. Heute hat sie rund 20.000 Studierende und 340 Professorinnen und Professoren.

Das wissenschaftliche Profil der MLU ist geprägt durch die geisteswissenschaftlichen Schwerpunkte „Aufklärung – Religion – Wissen“ und „Gesellschaft und Kultur in Bewegung. Diffusion – Experiment – Institution“ sowie durch die naturwissenschaftlichen Schwerpunkte „Materialwissenschaften – Nanostrukturierte Materialien“ und „Biowissenschaften – Makromolekulare Strukturen und biologische Informationsverarbeitung“.

Eine besondere Rolle spielen zudem die Agrarwissenschaften, für deren Profilierung in Sachsen-Anhalt die Universität Halle die alleinige Verantwortung trägt. Im Bereich der Medizin liegen die Schwerpunkte in der Epidemiologie, der Pflegeforschung und der Erforschung der Signalübertragung. Hier forschen und lehren neben Ärzten gleichberechtigt Pflegewissenschaftler. Das Dorothea Erxleben Lernzentrum ist eine der größten Lernkliniken für angehende Mediziner in Deutschland.

Eng kooperiert die MLU als Mitglied des Mitteldeutschen Universitätsbundes Halle-Jena-Leipzig mit anderen Hochschulen sowie mit außeruniversitären Einrichtungen und der Wirtschaft. Örtlich sichtbar wird das auf dem Weinberg-Campus, dem zweitgrößten Technologiepark im Osten Deutschlands. Dort hat die Universität ihre naturwis-

senschaftlichen Institute konzentriert und arbeitet mit ansässigen Unternehmen und Partnern der großen deutschen Forschungseinrichtungen, wie der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft, zusammen. Auch der Gründerservice der MLU hat seinen Sitz auf dem Weinberg-Campus: Ideen und innovative Entwicklungen von Studierenden, Wissenschaftlern und Alumni werden hier mit kompetenter Beratung bis zum Markteintritt begleitet.

Neben dem Weinberg-Campus hat die MLU drei weitere Hauptstandorte: Der zentral gelegene Universitätsplatz gehört zu den schönsten Europas. Auf dem Steintor-Campus sind viele geistes- und sozialwissenschaftliche Institute versammelt. In den Franckeschen Stiftungen lehren, forschen und studieren Erziehungswissenschaftler und Theologen. ■

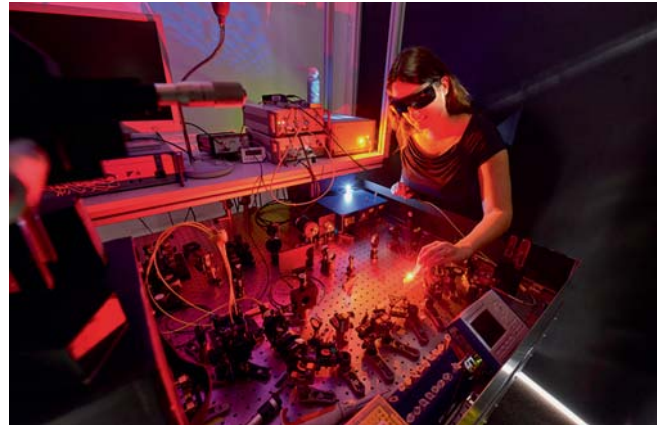
Prof. Dr. Marcel Quint erforscht die Entwicklungsbiologie von Pflanzen.



Stark in der Forschung



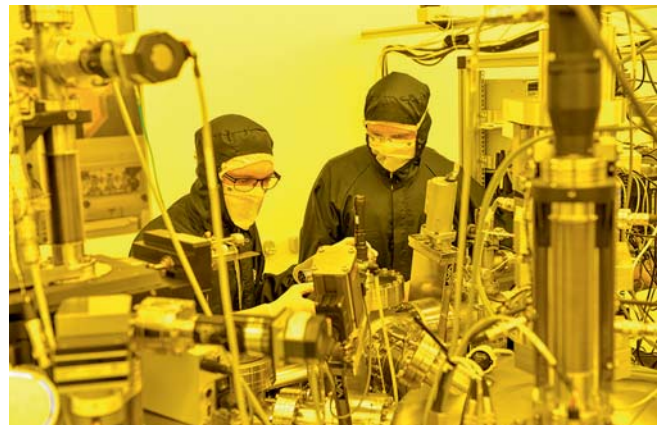
Im Schwerpunkt „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“ untersuchen Forscher, wie sich Ideen verbreiten und verändern.



Wie Proteine gefaltet sind, können Polymerphysiker mit Hilfe eines Lasers erkennen.



Die Forscher untersuchen Proteine in einem Magnetfeld, das rund 13 Mal stärker ist als beim medizinischen MRT.



Im Reinraum entwickeln Materialwissenschaftler neuartige Bauelemente.

Innnerhalb der vier universitären Forschungsschwerpunkte ist es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wiederholt gelungen, hochdotierte Drittmittelprojekte – wie Sonderforschungsbereiche und EU-geförderte Forschungsverbände – einzuwerben und ihre Forschungsergebnisse in international renommierten Fachjournals, wie „Nature“, „Science“ und „PNAS“, zu veröffentlichen.

Aufgrund ihres breiten Fächerspektrums hat die MLU aber auch in anderen Fächern viele Erfolge zu verbuchen: Dazu zählt etwa das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig, ein Forschungszentrum der Deutschen Forschungsgemein-

schaft (DFG), das die Universitäten Halle, Jena und Leipzig gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) eingeworben haben. Biologen aus Halle liefern zudem seit Jahren wichtige Erkenntnisse zu den vielfältigen Ursachen und Folgen des Bienensterbens und arbeiten gleichzeitig daran, Bienenschädlinge und -krankheiten zu bekämpfen. Die Forschungsstelle für Migrationsrecht ist eine angesehene Institution in Fragen des Asyl-, Migrations-, und Integrationsrechts, die etwa den Bundestag berät.

In den letzten Jahren ist es der MLU immer wieder gelungen, international ausgewiesene Forscherinnen und Forscher zu berufen: Dreimal konnte die Universität eine Alexander von Humboldt-Pro-

fessur, Deutschlands höchstdotierten internationalen Forschungspreis, erwerben und damit gezielt ihre Forschung in den Materialwissenschaften, der Aufklärungs- und Biodiversitätsforschung stärken. Die DFG fördert in Halle außerdem die beiden Heisenberg-Professuren „Entwicklungsgenetik“ und „Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients“. Letztere ist in Deutschland einzigartig und steht stellvertretend für die insgesamt 28 Kleinen Fächer, die an der Martin-Luther-Universität beheimatet sind. Diese tragen nicht nur zur Profilbildung der MLU bei, sie übernehmen auch eine zentrale Rolle in der interdisziplinären Forschung und der internationalen Vernetzung der Wissenschaft. ■

MLU auf einen Blick

<p>19.319 Studierende</p>	<p>263 Studienangebote</p>	<p>3.484 Beschäftigte der Universität mit Medizinischer Fakultät und Drittmittelbeschäftigten</p>
<p>2 DFG-Graduiertenkollegs</p> <p>GRK 1591: Posttranskriptionelle Regulation der Genexpression: Mechanismen und Rolle in der Pathogenese</p> <p>GRK 2155: ProMoAge – Proteinmodifikationen: Schlüsselmechanismen des Alterns</p>	<p>3 DFG-Forschergruppen</p> <p>FOR 891: The role of tree and shrub diversity for production, erosion control, element cycling, and species conservation in Chinese subtropical forest ecosystems</p> <p>FOR 1145: Strukturbildung von synthetischen polyphilen Molekülen mit Lipidmembranen</p> <p>FOR 1612: Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem</p>	<p>10 % Studierende aus dem Ausland</p>
<p>336 Professuren</p>	<p>3.154 Beschäftigte am Universitätsklinikum</p>	
<p>3 Humboldt-Professuren</p> <p>Prof. Dr. Elisabeth Décultot im Forschungsschwerpunkt Aufklärung – Religion – Wissen</p> <p>Prof. Dr. Tiffany Knight am Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung</p> <p>Prof. Dr. Stuart Parkin im Forschungsschwerpunkt Materialwissenschaften</p>	<p>2 Heisenberg-Professuren</p> <p>Prof. Dr. Christian R. Eckmann am Institut für Biologie</p> <p>Prof. Dr. Cornelia B. Horn am Orientalischen Institut</p>	
<p>17 Wissenschaftliche Zentren und Einrichtungen</p>		
<p>Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien Biozentrum</p> <p>Interdisziplinäre Wissenschaftliche Einrichtung Genossenschafts- und Kooperationsforschung</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum für Altern Halle</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum für Materialwissenschaften</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum für Nutzpflanzenforschung</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung</p>	<p>Interdisziplinäres Zentrum für Transferorientierte Forschung</p> <p>Interdisziplinäres Zentrum Medizin-Ethik-Recht</p> <p>Muhlenberg Center for American Studies</p> <p>Universitätszentrum Informatik</p> <p>Zentrum für Angewandte Medizinische und Humanbiologische Forschung</p> <p>Zentrum für Innovationskompetenz HALOmem</p> <p>Zentrum für Innovationskompetenz SiLi-nano®</p> <p>Zentrum für Interdisziplinäre Regionalstudien</p> <p>Zentrum für Schul- und Bildungsforschung</p>	
		<p>9 Fakultäten</p> <p>Theologische Fakultät</p> <p>Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät</p> <p>Medizinische Fakultät</p> <p>Philosophische Fakultät I – Sozialwissenschaften und Historische Kulturwissenschaften</p> <p>Philosophische Fakultät II – Philologien, Kommunikations- und Musikwissenschaften</p> <p>Philosophische Fakultät III – Erziehungswissenschaften</p> <p>Naturwissenschaftliche Fakultät I – Biochemie/Biotechnologie, Biologie, Pharmazie</p> <p>Naturwissenschaftliche Fakultät II – Chemie, Physik und Mathematik</p> <p>Naturwissenschaftliche Fakultät III – Agrar- und Ernährungswissenschaften, Geowissenschaften und Informatik</p>
		<p>3 DFG-Sonderforschungsbereiche</p> <p>SFB-Transregio 102: Polymere unter Zwangsbedingungen</p> <p>SFB 762: Funktionalität oxidischer Grenzflächen</p> <p>SFB 648: Molekulare Mechanismen der Informationsverarbeitung in Pflanzen</p>

Stand: 31. Oktober 2016

Impressum

Herausgeber:
Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 10 | 06108 Halle (Saale)

Konzept und Redaktion:
Stabsstelle des Rektors
Pressestelle und Hochschulmarketing
Telefon: + 49 345 55-21004 | E-Mail: presse@uni@halle.de

Fotos:
Markus Scholz

Gestaltung:
unicom Werbeagentur GmbH | 10367 Berlin

1. Auflage Juni 2017

